

ben in wenig Minuten, Mittags um 1 Uhr, entschlief, und also seines auf der Kanzel gethanen Wunsches theilhaftig wurde, in einem Alter von 55 Jahren, 2 Mon. und 20 Tagen. Am 6ten wurde er nach der von ihm schriftlich hinterlassenen Vorschrift beerdiget, und der Hr. Past. Woltersdorf, in Buntzlau, hielt ihm über Ebr. 13, 7. die Leichenpr. Auf seinen Tod sind in der Druckerey des Buntzlauer Waisenhauses 3 Leichencarmina abgedruckt worden. Des erstern Verfasser ist des sel. Pfarrers Bruder, Hr. D. Sam. Gottfr. Feige, Med. Pract. in Schönfeld; aus welchem die 2te Strophe also flüßet:

„Voll Geist und Kraft gieng er, das Volk zu lehren,  
Und wie ward uns das Herz bewegt,  
Da er von Hoffnung jener Kron der Ehren,  
Die Simeon mit allen Frommen trägt,  
Uns nachdrucksvoll, und tröstlich, zugesprochen,  
Und in den Wunsch: Ey, wären wir schon da!  
Mit Sehnsuchtvollem Blick, zuletzt noch ausgebrochen.  
Sein Wunsch ward wahr; schon war sein Ende nah.“

## VII-

### Vermischte Nachrichten.

#### 1) Physicalia.

**Moskau.** Den 20. Januar Nachmittage fiel hier viel Schnee und Regen unter einander, und nach diesem fand man hin und her kleine Würmer oder Maden auf dem Schnee liegen. Den 21sten darauf wurden mir von einem guten Freund welche gezeigt. Ich gieng selbst aus, und fand noch verschiedene auf dem Schnee liegen. (Es hatte die vorige Nacht etwas gefroren.) Sie schienen von der Kälte ganz todt zu seyn; wenn man sie aber anhauchte, so fiengen sie wieder an aufzuleben, und bewegten sich sehr munter. Sie waren weiß, und bestanden, wie die Raupen, aus 10 bis 12 Ringeln, hatten aber keine Füße, sondern nur 2 Nachschieber. Uebrigens waren sie sehr klein, und etwa 1 Zoll lang, und 1 bis 2 Linien dick, hatten einen braunen Kopf, und waren ganz glatt ohne Haare. Ich versuchte, ob sie etwa, wenn der Schnee wegschmelzen sollte, dem aufgegangenen Korne auf den Feldern Schaden thun könnten, und verwahrte einige, nachdem ich sie zuvor mit dem Microscop betrachtet hatte, und gab ihnen abgepflücktes grünes Korn; allein sie thaten ihm nichts, und starben nach einigen Tagen. Die Kälte tödtete sie nicht gleich, denn sie lebten noch einige Tage auf dem Schnee. Wo sie eigentlich hergekommen, kann wohl so genau nicht bestimmt werden. In der Luft möchten sie wohl nicht generirt worden seyn; sondern sie mögen vielleicht durch den Wind, der damals aus Westnord wehete, etwa von den Bäumen in Wäldern abgetrieben, und mit dem Regen und Schnee herabgefallen seyn.

V.

#### 2) Anfrage wegen des neuen Erdbirnen-Caffees.

Es hat, nur ein Ungekannter, in dem 2ten Februarstück der Nachlese, den Catalogum des Erdbirnengebrauchs, zu vieler Bergnügen, vermehret. Der Referent